

Dr. Friedrich Rost

Fragenkatalog zur Vorbereitung der Recherche

1. **Was suche ich genau? Hinweise** (= Referenzen) auf Medien (Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel, Unterrichts-/AV-Medien, Tests), auf Forschungsinformationen, Jobs, Veranstaltungen oder **Volltexte, Bilder, Adressen, Einzel-Informationen** (welcher Art? → zu Sachverhalten, Personen)?
 - **Orientierungsphase:** Sich über die Fragestellung klar werden, Thema eingrenzen, Begriffe und Benennungen sowie offene Fragen zusammentragen und aufschreiben

2. **Wie gehe ich am zweckmäßigsten vor?** (Kostenfrage mitberücksichtigen)
 - **Für erste Informationen Such- und Metasuchmaschinen einsetzen**
 - **In welchen Wissenschafts- oder sonstigen Kompetenzbereich fällt das Thema meiner Recherche?** → Nach entsprechenden Portalen, themenspezifischen Linklisten suchen (z.T. über Kataloge oder spezielle Ausgangsseiten)
 - **Gibt es geeignete Datenbanken zu den gesuchten Informationen** → erfordert Informationen über bereichsspezifische **Datenbanken** und deren **Suchsyntax**
 - **Welche Institutionen** (Forschungs- und Universitätsinstitute, Bibliotheken, Behörden, statistischen Ämter, Museen, Vereine, ...) **müssten m.E. zu diesem Thema Auskünfte geben können?** → erfordert Kenntnisse der (regionalen) Infrastruktur
 - **Wie sind diese Institutionen erreichbar?** → Internet-Recherche, Adressen- und Ansprechpartner-Recherche (auch über konventionelle Verzeichnisse, wenn Internet-Recherche nicht erfolgreich)
 - **Welche Informationen zur Institution habe ich gefunden** (z. B. zur öffentlichen Zugänglichkeit, den jeweiligen Öffnungszeiten, Erreichbarkeit) **und wie aktuell sind diese?** → sicherheitshalber vorher anrufen und sich Informationen und Angaben aktuell bestätigen lassen
 - **Wer ist in der betreffenden Institution zuständig?** (Pförtner, Telefonistin, Auskunft fragen; Organigramme studieren)

Checkliste: Eine thematische Abfrage richtig formulieren

- **Mit welchen Wörtern (auch Fremdwörtern sowie fremdsprachigen) lässt sich das Thema treffend bezeichnen?** Dabei immer die spezielleren, treffenderen Wörter (**Komposita**) für die Recherche einsetzen, also „Friedenserziehung“ statt „Erziehung UND Frieden“
 - **Wird das Thema von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen bearbeitet und welche Aspekte sind die für mich interessanten?**
 - Wenn Vorwissen zum Thema fehlt: **Wo und wie kann ich mich vorab sachkundig machen, um die richtigen Benennungen, Abgrenzungen und Zusammenhänge kennen zu lernen?** → Suchmaschinen, Nachschlagewerke, Indizes, Register, Schlagwortverzeichnisse und Schlagwortnormdatei, Wörterbücher, Thesauri, Systematiken
 - **Lassen sich aus dem gewonnenen Überblickswissen gewisse Aspekte ausschließen, die mich nicht interessieren?** → Einsatz des Operators NOT, NICHT, „Minuszeichen“
- Nach Informationen über das Suchsystem: **Wie müssen Abfragen an das System gestellt werden, welche Modi (einfache, erweiterte, Phrasen-Suche) sind möglich?** → Übersicht über Syntax aufbereiten; Abfragen an die Datenbank in der erforderlichen Weise in die entsprechenden Felder der Suchmaske eintragen bzw. bei kommando-orientierten Systemen in der entsprechend vorgesehenen Struktur und Syntax
 - **Lassen sich mehrdimensionale Fragestellungen (wie z.B. Drogenmissbrauch von Jugendlichen) an das System stellen?** → Wenn ja, Einsatz der Booleschen Operatoren, der Klammern und der Trunkierungszeichen mit entsprechenden Suchwörtern: **(Sucht* OR Abh*ngigkeit OR Abusus OR Mi*brauch NOT Sexueller Mi*brauch) AND (Jugendliche* OR Heranwachsende* OR Junge* OR Maedchen)**
 - **Bei zu großer Trefferzahl Fragestellung weiter eingrenzen, bei zu wenigen Treffern darüber nachdenken, ob und wo der Fehler in der Recherchestrategie liegen könnte** (falsche Datenbank, falsche Wortwahl, Bedienungsfehler, ...)
- **Auswertungsphase:** Ergebnisse auswerten, **Relevanzprüfung** = die Spreu vom Weizen trennen. Ggf. die Suche mit leicht veränderten Suchkriterien fortsetzen; sich dabei an den Dokumentbeschreibungen der bereits gefundenen „Volltreffer“ orientieren

Von Hinweisen auf Literatur zum Aufspüren von erreichbaren Standorten der Literatur

- **Für Zeitschriftenaufsätze die Zeitschriftendatenbank ZDB verwenden**, dort markante **Titelwörter des Zeitschriftennamens**, nicht des Aufsatztitels eintragen; Ergebnis abwarten, unter „Holdings“ bzw. Besitznachweise das eigene Bundesland aufsuchen, dort die Sigelnummern/Signaturen aufschreiben → In der Sigelliste nachsehen bzw. Hyperlink anklicken
- **Für die Suche nach Büchern bzw. Sammelwerken einen regionalen (in Berlin-Brandenburg: www.kobv.de) bzw. standortnahe OPAC-(Verbund)-Katalog (z.B. **den der FU**) aufsuchen**, markante Wörter (Namen, Titelstichwörter) eingeben, Suchergebnis abwarten, bei Treffern zu den gewünschten Standortlinks wechseln; nachschauen, ob Buch ausgeliehen (evtl. → vorbestellen)
- **Ist die Literatur am Standort frei**, hinfahren, Relevanzprüfung durchführen; wenn positiv: → kopieren/ausleihen
- **Ist die Literatur nur in einer weiter entfernten Bibliothek verfügbar**, dann kommt → Fernleihe oder Fernkopie (z.B. über **SUBITO** = www.subito-doc.de) infrage

Die Verifikation von Angaben und das Überprüfen von Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit und Korrektheit

- **Allen Quellen gegenüber kritisch bleiben. Auch Gedrucktes kann falsch sein. Niemals in dieser Hinsicht an Zeit sparen! Immer skeptisch bleiben und sich fragen: Kann das stimmen?**
- **Wie ist die Seriosität meiner Quelle einzuschätzen?** Handelt es sich um eine seriöse Publikation aus einem renommiertem Fachverlag? Wer ist der Autor, wer sind die Herausgeber? Handelt es sich um eine Stellungnahme einer Partei, eines Interessenverbandes, Lobbyisten?

- **Gibt es Anzeichen von einseitiger Darstellung, von Dogmatismus oder Fanatismus?** Ist die Argumentation sachlich, werden Gegenargumente erörtert und begründet zurückgewiesen?
- **Werden in dem vorliegenden Dokument Quellen genannt und offen gelegt?** Wie sind diese einzuschätzen? → wichtigen interessierenden Quellen sollte nachgegangen werden, d.h. diese Quellen sollten von Ihnen selbst eingesehen werden, z.B. daraufhin, ob diese in angemessener Weise wiedergegeben und interpretiert werden.
- **Wie ist die Arbeit redaktionell einzuschätzen?** Sind die Sätze vollständig, grammatisch korrekt, macht der Text Aussagen in einer dem Problem bzw. der Fragestellung angemessenen Sprache? Gibt es viele Tippfehler, fehlende bzw. unvollständige Literaturangaben, unbelegte Zitate?
- **Sachangaben und Fakten sollten an anderen Quellen, die nicht für das vorliegende Dokument verwendet wurden, noch einmal gegengecheckt werden!**
- **Bei empirischen Arbeiten** sollten die Problemdarstellung, die Methode, die Auswertung der Ergebnisse sowie deren Diskussion unter die Lupe genommen werden. Sind dort Schwächen oder Widersprüche erkennbar? Wird die Methodenwahl begründet und ist diese plausibel? Erfolgt die Auswertung nach neuesten empirischen Methoden? Sind diese richtig angewendet worden? → weiterführend: Roberts, K.H./Rost, D.H.: Analyse und Bewertung empirischer Untersuchungen, Weinheim 1974.

Was auch mit dem Internet nicht möglich ist ...

- Selbst nach gründlicher Recherche haben Sie nicht alles gefunden, was es Wissenswertes zu einem Thema gibt. – Grund: unterschiedliche Terminologie, fehlende bzw. andere Metatags, nicht elektronisch bzw. nicht frei verfügbare Quellen
- Das Rechercheergebnis sagt noch nichts darüber aus, was für Sie relevant ist und welche Quellen einen wirklichen Erkenntnisfortschritt bringen. Grund: Wie soll das System wissen, was Sie für wichtig einschätzen, und was Sie schon wissen? → Durchführung der Relevanzprüfung

- **Sie sind verantwortlich für Ihre wissenschaftliche Arbeit**, müssen also sehr genau die von Ihnen herangezogenen Quellen prüfen. → Prüf- und Kritikgebot

Abschließende Tipps:

1. **Werden Sie sich über Ihre Fragestellung klar! Was genau suchen Sie? konzentrieren** Sie sich auf Ihre Fragestellung, sonst „verlieren“ Sie sich im Internet.
2. **Machen Sie sich mit der besten Suchmaschine (derzeit: www.google.de) intensiv vertraut!**
3. **Verwenden Sie bei extensiver Suche auch andere, z.B. Spezial- bzw. Meta-Suchmaschinen (Übersichten: www.suchfibel.de bzw. www.metadir.de).** Dazu gehört allerdings auch die Information darüber, welche Suchsyntax ein System verwendet.
4. **Das Internet ist keine geordnete Datenbank! Wenn Sie die Möglichkeit haben, benutzen Sie Datenbanken, so auch kostenpflichtige Content-Angebote und Mehrwertdienste. Oft lohnen sich solche Dienstleistungen, z.B. des DIPF (www.dipf.de), des IZ Sozialwissenschaften (www.gesis.org/IZ) bzw. der ZPID (www.zpid.de).**
5. **Vernachlässigen Sie nicht die konventionelle Suche in den Bibliotheken! Es gibt z.T. wesentlich wertvollere Informationen als im Internet ausschließlich in (Fach-)Zeitschriften und Büchern.**
6. **Bleiben Sie kritisch – allen Quellen gegenüber. Da Sie für Ihre Recherche bzw. Ihre wissenschaftliche Veröffentlichung verantwortlich zeichnen, sparen Sie nicht an ernsthafter Prüfung der von Ihnen verwendeten Quellen (s.o. „Die Verifikation von Angaben und das Überprüfen von Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit und Korrektheit“)**

Jeder Text kann verbessert werden. Richtigstellungen, Ergänzungen, Anregungen, Aktualisierungen und Kommentare sind herzlich willkommen! Bitte per E-mail an mail@friedrichrost.de

Stand: 29.5.2003